



# Kleine Schlösser

*Luxus im Kastenwagen ist kein Widerspruch. Man muss nur das nötige Kleingeld bereit halten. Was einen edlen Kasten ausmacht, zeigt der Vergleich zwischen dem CS Corona und dem Dopfer Individual 332 K.*



Hört man das Schlagwort Premiumklasse, denken die meisten an einen riesigen Liner. Dass es auch im Kastenwagenbereich sehr wohl luxuriös zugehen kann, zeigen die Firmen CS und Dopfer. Denn mit dem 89.905 Euro teuren Corona und dem 99.500 Euro teuren Individual 332 K stellen sie rollende Schlösschen auf die Straße.

## **Platz ist im kleinsten Kasten**

Dank Drei-Ebenen-Konstruktion trotzen beide Hersteller dem kompakten Raum ihrer Luxuskarossen reichlich Platz ab. Im Parterre wird gewohnt, im ersten Stock gekocht und geduscht und unterm Dach geschlafen. Ein 34 (CS) und 38 Zentimeter (Dopfer) hoher Doppelboden, der sich von hinten beladen als Stauraum nutzen lässt, die Versorgungstanks frostsicher aufnimmt und auf dem der Küchen- und Sanitärteil erhöht steht, macht dies zusammen mit einem Hubbett im SCA-Hochdach möglich. Und das in beiden Mobilen. Trotz vieler Gemeinsamkeiten ge-





Fotos: Daniel Bitsch

hen CS und Dopfer getrennte Wege zum Erfolg. Der Corona glänzt mit moderner maritimer Einrichtung samt Bodenbelag in Schiffsparkettoptik, weißen Möbelfronten sowie Polsterbezügen, Wand- und Deckenverkleidungen aus weißer Mikrofaser und eleganten Echtholz-Fensterrahmen. Die Möbel bestehen aus kratzfesten, HPL-beschichteten Möbelbauplatten mit Massivholzleisten und sind äußerst robust. Dazu veredelt CS den Corona mit einer Küchenarbeitsplatte, einem Waschtisch und einer Duschwanne aus widerstandsfähigem Mineralwerkstoff in Steinoptik (Corian).

Dopfer setzt hingegen auf eine klassische Einrichtung in hellbrauner Ausführung. Es kommen Möbel aus mit Echtholz furnierten und geölten Tischlerplatten mit massiven Kanten aus Erlenholz zum Einsatz, die ebenfalls hochwertig sind, aber im Gegensatz zum modernen Touch des Corona eher den konservativen Geschmack bedienen.

Trotz qualitativ einwandfreiem Möbelbau läuft in beiden Edelkarossen nicht alles perfekt. So werden sowohl im Corona als auch im Individual aus den Rahmen ragende Metallschließbleche verbaut, an denen man sich die Haut verletzen oder die Kleidung beschädigen könnte.

#### **Ideen mit Pfiff**

Unterschiedliche Konzepte verfolgen die Konkurrenten wenn es um die Raumaufteilung geht. Beide bieten im Eingangsbereich der Wohnräume viel Bewegungsfreiheit mit 86 (CS) und 98 Zentimetern (Dopfer). Während der Corona mit einer sehr bequemen Vario-Sitzbank von Fasp mit verstellbarer Rückenlehne und einer Sitztiefe von stattlichen 51 ►

Zentimetern versehen wird, überrascht Dopfer mit einer unkonventionellen Lösung: Im Individual 332 K stehen zwei Einzelsitzbänke mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten. Zwar sind sie dank einer Sitztiefe von 45 Zentimetern und elf Zentimeter dicken, gut ausgeformten Polstern bequem. An den Komfort der Variobank im Corona kommen sie jedoch nicht ran. Auch nicht in puncto Bettenkonstruktion. Zum Bau der beiden 190 mal 70 Zentimeter großen Extraliegen werden im Individual mehrere Polsterteile benötigt, die während der Fahrt kostbaren Stauraum im Heck blockieren. Die Variobank des Corona wird einfach umgelegt, und schon hat man ein 195 mal 90 Zentimeter großes Zusatzbett.

Dank SCA-Hochdach, das wie Boden, Decke und Wände mit 20 Millimeter dickem PE-Schaum (Dopfer) und Xtrem-Isolator (CS) isoliert ist, bieten beide Edel-Kästen nicht nur eine komfortable Stehhöhe im Wohnraum, es bleibt auch noch ausreichend Platz für den Einbau eines Dachbetts. Das fällt mit 210 Zentimetern im CS zehn Zentimeter länger aus als im Individual. Die Bettenbreite ist mit 150 Zentimetern in beiden Mobilen identisch. Elf Zentimeter dicke Matratzen sowie Holzlattenrost (Corona) und Froli-Lattenrostsystem (Dopfer) erhöhen den Komfort. Die Kopffreiheit ist sowohl im Corona mit 65 als auch im Individual mit 67 Zentimetern akzeptabel, so dass keine Platzangst auftreten kann. Unter den abgesenkten Betten verbleibt im Dopfer-Mobil eine Kopffreiheit von 150 Zentimetern, im CS-Mobil sind es noch 140 Zentimeter. Das ist ausreichend, um im Parterre an der Dinette zu sitzen, während über einem bereits geschlafen wird. Den Aufstieg in das Dachbett erleichtert Dopfer mit einer ausziehbaren Holzstufe, die im Küchenmöbel integriert ist. CS baut dafür gleich drei massive Holzbalken ein, die sich links und rechts aus den Möbelzeilen im Mittelgang des Corona ziehen lassen.

Mit Abmessungen von 155 mal 40 Zentimetern spendiert CS seinem kleinen Schloss die deutlich größere Küche inklusive Abtropf- und recht viel Arbeitsfläche. Zweiflammkocher mit elektrischer Zündung, Haushaltsarmaturen und reichlich ▶





**Edel:** Die Küchenarbeitsplatte und die Spüle bestehen im Corona aus widerstandsfähigem Corian. An Ablagefläche und Stauraum mangelt es in der Kombüse nicht (oben).

**Elegant:** Die maritim anmutende Einrichtung mit ihren weißen Möbeln und der Fasp-Variositzbank wirkt äußerst modern und einladend (links).



**Kompakt, aber gut ausgestattet:** Die L-Küche des Individual bietet nicht allzu viel Arbeitsfläche, glänzt aber mit sehr viel Stauraum (oben).

**Unorthodox:** Dopfer stellt zwei Einzelsitze und einen verschiebbaren Tisch in den Wohnraum. Die Einrichtung besteht aus hellbraunen Möbeln, die eine anheimelnde Atmosphäre schaffen (links).



Stauraum für Kochgeschirr und Vorräte sind in beiden Modellen Standard. Dopfer setzt noch einen drauf und stattet den Individual mit Schubladen und Schubfächern samt Selbst-einzug aus.

Beengter als im Bad des Corona mit seinen Abmessungen von 168 mal 85 Zentimetern und der 78 mal 78 Zentimeter großen Dusche geht es im Sanitärbereich des Individual zu. Das liegt nicht an den Maßen, die nahezu identisch sind, da die Bäder die gesamte Fahrzeugbreite einnehmen. Die Raumaufteilung macht's. Während CS den Waschtisch an die hintere Wand stellt und die Kassettoilette auf der Beifahrer- und die Dusche auf der Fahrerseite einbaut, entscheidet sich Dopfer für eine andere Lösung. Vor der Stellwand steht die Toilette, rechts und links davon Dusche und Waschtisch. Platz zum Stehen bleibt nur im 45 Zentimeter schmalen Gang zwischen Waschtisch und Dusche. Sehr viel Stauraum für Hygieneartikel sowie Waschbecken mit praxistauglichen Abmessungen enthalten beide Sanitärbereiche. Dopfer winkelt den Wandspiegel nach unten ab, damit man sich von Kopf bis Fuß betrachten kann.

Mit insgesamt 16 LED-Spots leuchtet CS den Corona nahezu festlich aus. Der Individual muss mit neun Halogen-Spots und einer Deckenleuchte auskommen. Über jeweils ►

*Schlafen unterm Dach: Unter den SCA-Hochdächern bauen beide Hersteller ihre bequemen Hubbetten ein. Die Kopffreiheit fällt mit 65 (Corona oben) und 67 Zentimetern (Dopfer rechts oben) angenehm hoch aus. Die Liegeflächen bieten mit 210 mal 150 (Corona) und 200 mal 150 Zentimetern (Individual) genug Platz für zwei Personen.*



*Unterschiedliche Konzepte: Der Corona gewinnt im Bad an Raum, indem CS den Waschtisch an die hintere Stellwand baut. Dopfer montiert ihn an der Seitenwand.*

Technische Daten	CS Corona	Dopfer Individual 332 K
<b>Maße L x B x H</b>	591 x 199 x 314 cm	591 x 199 x 314 cm
<b>Zul. Gesamtgewicht</b>	3.500 / 3.880 kg	3.500 / 3.880 kg
<b>Radstand</b>	366 cm	366 cm
<b>Anhängelast gebremst</b>	3.500 kg	3.500 kg
<b>Leistung</b>	140 kW (190 PS)	120 kW (163 PS)
<b>Verbrauch</b>	11,9 l/100 km	11,8 l/100 km
<b>Frischwasser</b>	150 l	200 l
<b>Abwasser</b>	80 l	200 l
<b>Gasflasche</b>	1 x 11 + 1 x 5 kg	2 x 11 kg
<b>Plätze mit Dreipunktgurt</b>	4	4
<b>Unteres Bett</b>	195 x 90 cm	2 x 190 x 70 cm
<b>Dachbett</b>	210 x 150 cm	200 x 150 cm
<b>Kopffreiheit im Dachbett</b>	65 cm	67 cm
<b>Innenhöhe</b>	204 cm	215 cm
<b>Material Hochdach</b>	GfK	GfK
<b>Heizung</b>	Truma Combi 4	Truma Combi 6 E
<b>Kühlschrank</b>	110 l Kompressor	90 l Kompressor
<b>Preis</b>	<b>89.905 Euro</b>	<b>99.500 Euro</b>

zwei im Boden vor den Küchen eingelassene Serviceklappen hat man bequem Zugriff auf die im Doppelboden eingebauten Versorgungstanks. Über ebenfalls im Zwischenboden eingebaute und hochwertige Kugelhähne mit Metallgriff werden sowohl Frisch- wie Abwassertank schnell entleert. Sehen lassen können sich auch die Tankkapazitäten der Luxuskarossen. Der Individual prahlt mit jeweils 200 Litern, der Corona begnügt sich mit 150 und 80 Litern. Dopfer bietet hier Kapazitäten wie in hochwertigen Vollintegrierten.

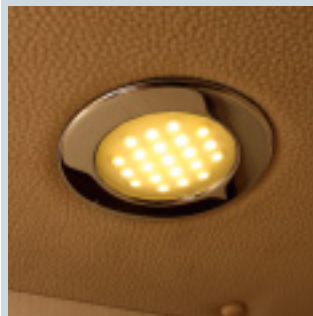
Serienmäßig erwärmt eine Truma-Combi-4-Heizung den Wohnraum im CS-Mobil. Die warme Luft strömt aber nicht nur konventionell aus Ausströmern, sondern auch durch den doppelten Boden. Auf eine Fußbodenheizung muss man im Individual verzichten. Dopfer setzt auf die konventionelle Warmluftverteilung über Ausströmer und die Truma Combi 6 E, die sowohl mit Gas als auch mit 230-Volt-Strom läuft.

### Premium-Ausstattung

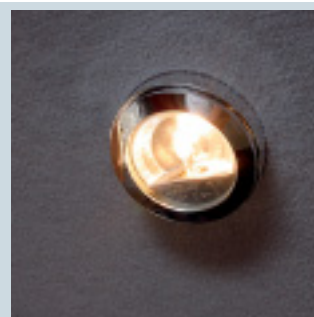
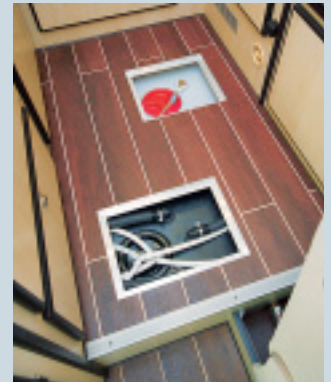
Die Geräte-Ausstattung erfüllt in beiden Fahrzeugen gehobene Ansprüche. Während Dopfer den Corona schon mit einer 120 Ampérestunden starken Aufbauakku und 15 Ampère einem leistenden Ladegerät ausstattet, trumpft CS mit satten 235 Ampérestunden (Batterie) und 30 Ampère auf. Ladegeräte und Sicherungen bauen die Hersteller gut erreichbar unter der Sitzbank (Dopfer) oder im Kleiderschrank (CS), die Bordbatterien in den Heckstauräumen ein. Auch die Anzahl der installierten Steckdosen kann sich sehen lassen. Im Individual werden vier 230- und zwei 12-Volt-Anschlüsse verbaut, im Corona jeweils drei 230- und 12-Volt-Steckdosen.

Stättlich nimmt sich die Serienausstattung des Corona aus, die unter anderem Solaranlage (110 Watt), Sat-Anlage, Flachbildfernseher, Navi sowie Rückfahrkamera umfasst. Auch kann

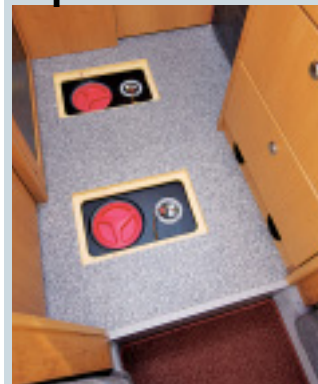
*CS stattet den Corona komplett mit LED-Spots aus. Als Aufstiegshilfe zum Hochdachbett dienen drei in den Möbeln versenkte Holzpföcke. Die Elektrozentrale samt Ladegerät und Sicherungen steht zusammen mit der Druckwasserpumpe unter dem Kleiderschrank. Frisch- und Abwassertank finden ihren frostsicheren Platz im beheizten Doppelboden (Fotos v.l.n.r.).*



### CS Corona



### Dopfer Individual



*Den Aufstieg ins Hochdachbett erleichtert ein ausziehbares Brett im Küchenmöbel. Dopfer leuchtet das Interieur mit Halogen-Spots aus. Die Versorgungstanks stehen vor Frost geschützt im beheizten Zwischenboden. Gut bedienbar montiert Dopfer die Elektrozentrale in der Sitzbank auf der Fahrerseite (Fotos v.l.n.r.).*

CS beim Fahrkomfort punkten. Im direkten Vergleich mit dem Mercedes Sprinter des Corona zieht der VW Crafter des Individual nämlich den Kürzeren. Seine Anfahrschwäche lässt selbst geübte Fahrer regelmäßig den Motor abwürgen. Außerdem

setzt die Motorleistung in der gefahrenen 163-PS-Version erst ab 2.000 Umdrehungen ein. Dopfer bietet seinen Individual deshalb ohne Aufpreis auch auf Sprinter-Basis an. Dann rollt auch er leise und souverän über die Straße. *Juan J. Camero*

**i** CS: Tel.: 04193/76230, [www.cs-reisemobile.de](http://www.cs-reisemobile.de)

**i** Dopfer: Tel.: 08283/2610, [www.dopfer-reisemobile.de](http://www.dopfer-reisemobile.de)

## Ladetipps CS Corona

	gesamtes Fahrzeug	Vorderachse	Hinterachse
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.800 kg	2.250 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	- 29 kg	180 kg	341 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	- 199 kg	119 kg	232 kg

**Mit Vollausrüstung hält der CS Corona keinerlei Zuladereserve als 3,5-Tonner mehr bereit. Hier fordert der Luxus seinen Tribut. Gegen 1.336 Euro Aufpreis lässt sich dieses Manko jedoch beheben. Dann rollt der Corona mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.880 Kilogramm über die Straße.**



## Ladetipps Dopfer Individual 332 K

	gesamtes Fahrzeug	Vorderachse	Hinterachse
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.800 kg	2.250 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	81 kg	251 kg	380 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	- 89 kg	203 kg	258 kg

**Voll ausgestattet hat der Dopfer Individual 332 K in der 3,5-Tonnen-Version kaum noch Zuladekapazität zu bieten. Wer den edlen Kastenwagen praxisgerecht beladen möchte, sollte ihn mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.880 Kilogramm bestellen. Aufpreis: 1.110 Euro.**

## Fazit



**Juan Gamero**

CS und Dopfer gehen ähnliche, aber nicht identische Wege. Das fängt bei der Raumaufteilung an und hört bei der Ausstattung auf. Dennoch bieten beide Kastenwagenmodelle eine hochwertige Ausstattung, ordentlich Platz, viele gute Detaillösungen und sind dank Doppelbodenkonstruktion mit integrierten

Versorgungstanks winterfest. Ebenso gibt es an der hohen Verarbeitungsqualität beider Mobile nichts zu mäkeln. Den Hang zur Moderne stellt CS mit seiner maritim angehauchten Einrichtung unter Beweis. Dopfer setzt in diesem Punkt mehr auf traditionelle Heimeligkeit. Bei der Kaufentscheidung wird dieser Unterschied je nach persönlichem Gusto den Ausschlag geben. Außerdem der Preis: Der liegt im Falle des Corona deutlich unter dem des Dopfer Individual.